



[wiwo.de](https://www.wiwo.de) vom 04.05.2022 / service

Berkshire Hathaway

Wird Warren Buffett für Berkshire zum ESG-Risiko?

In Deutschland klagen Senioren über Altersdiskriminierung, in den USA werden zwei über 90-Jährige gefeiert wie Rockstars. Willkommen in Omaha, der Stadt, in der Investorenlegende Warren Buffett lebt und die ein Pilgerort für Value-Investoren ist. Am vergangenen Samstag besuchten zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie wieder rund 20.000 Aktionärinnen und Aktionäre die Hauptversammlung des Mischkonzerns Berkshire Hathaway, bei der CEO und Verwaltungsratschef (Chairman) Buffett und sein Vize-Verwaltungsrat Charlie Munger das sechsstündige Programm bestritten.

Buffett schlägt den Index wieder

Für Buffett war die Veranstaltung in mehrfacher Hinsicht eine Art Comeback. Mehrere Jahre lang war die Berkshire-Aktie schlechter gelaufen als der MSCI World. Technologie-Gurus wie Cathie Wood zogen mit ihren Portfolios an Buffett vorbei, Abgesänge auf den Starinvestor wurden laut. Seit Jahresbeginn aber hat die Berkshire-Aktie abgehoben. Mit einem Plus von 15 Prozent seit Januar schlägt sie den Weltaktienindex um Längen. Der hat seit Anfang Januar rund sieben Prozent verloren. Berkshire profitierte von einer Ölwette, die Buffett eingegangen war: Er hatte Aktien von Ölunternehmen wie Chevron und Occidental Petroleum erworben. Und deren Kurse sind im Zuge des Ukrainekriegs stark gestiegen.

Buffett kann es also noch, auch mit 91 Jahren. Gegen seinen 98-jährigen Kompagnon Charlie Munger wirkt er sogar beinahe jung. Dennoch: Seit einiger Zeit werden Zweifel lauter, ob Buffett noch geeignet ist, die Geschicke von Berkshire Hathaway zu leiten. Vor allem mit Blick auf die steigenden Anforderungen an Unternehmen und Investoren in Sachen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). Wird der Starinvestor für seine Holding zum ESG-Risiko?

Ist Buffett als Aktionär nachlässig?

Peter Flaherty, Verwaltungsrat des gemeinnützigen National Legal and Policy Center, warf Buffett am vergangenen Samstag vor, sich bei den Unternehmen in seinem Portfolio zu wenig um eine gute Corporate Governance, eine gute Unternehmensführung, zu kümmern. Als Beispiel nannte er Coca-Cola. Unterstützt von der mächtigen Pensionskasse der öffentlichen Angestellten von Kalifornien (Calpers, California Public Employees' Retirement System) verlangte Flaherty, dass Buffett dort seine Doppelrolle als Vorsitzender des Verwaltungsrats und CEO aufgibt. In den USA ist eine solche Konstellation zwar nicht unüblich. Doch Flaherty führt darauf diverse Fehlentwicklungen zurück.

Auch Buffetts Alter ist für seine Kritiker ein Problem. In zahlreichen Corporate-Governance-Kodexen, etwa dem deutschen, gibt es die Empfehlung, für Mitglieder in Aufsichtsräten und Vorständen eine Altersgrenze festzulegen - wer zu alt ist, muss gehen. Die Altersgrenze dürfte in der unternehmerischen Praxis kaum auf hundert Jahre gesetzt werden, Buffett und Munger dürften sie weit überschreiten.

Schlechtere Nachhaltigkeits-Note für alte Chefs?

Eigentlich könnten Buffett und seinem Kompagnon Empfehlungen zur Corporate Governance egal sein. Durch den ESG-Boom haben diese aber massiv an Bedeutung gewonnen. Spezialisierte Nachhaltigkeits-Ratingagenturen orientieren sich daran und vergeben ihre Noten für die Unternehmensführung basierend darauf, ob den Empfehlungen in Corporate-Governance-Kodexen Folge geleistet wird. Weichen Unternehmen davon ab, etwa, weil die Aufsichtsräte zu alt sind, droht ein schwaches Governance-Rating bei der ESG-Prüfung.

Die Kölner Fondsmanager Marc Profitlich und Nicolas Schmidtlin glauben, dass für Buffett andere Regeln gelten sollten. Als Fans des "Orakels von Omaha" sind sie 15 Stunden gereist, um an der diesjährigen Berkshire-Hauptversammlung teilzunehmen und auch noch drei US-Aktiengesellschaften zu besuchen, deren Aktien sie beobachten. Das Duo gehört zu einer etwa 60-köpfigen Reisegruppe aus Deutschland, die regelmäßig zu den Hauptversammlungen nach Omaha fliegt. Manche von ihnen sind seit Jahrzehnten dabei und bringen inzwischen ihre erwachsenen Kinder mit.

Nachfolger leiten tägliche Geschäfte

Buffett halte zwar noch den CEO-Posten bei Berkshire Hathaway, habe aber die Führung des operativen Geschäfts längst in die Hände von Nachfolgern gelegt, argumentiert Profitlich. So leitet inzwischen Greg Abel die operativen Einheiten mit Ausnahme des Versicherungsgeschäfts. Für die rund 70 Versicherer im Portfolio ist Ajit Jain zuständig. "Buffetts Rolle ist losgelöst vom operativen Geschäft", sagt Profitlich. Seiner Ansicht nach kann es keinen besseren Hüter der Kultur von Berkshire Hathaway geben.

"Es ist irrsinnig, zu glauben, die Corporate Governance, der unternehmerische Erfolg oder der Umgang mit irgendeinem Stakeholder wäre bei Berkshire Hathaway besser, wenn Warren Buffett nicht mehr CEO und Chairman wäre", sagt Profitlich. Niemand könne diese Rolle glaubwürdiger und besser ausfüllen als der Mann, dessen Lebenswerk das Unternehmen ist.

Im Rentenalter Aktienkurs verzehnfacht

Tatsächlich hat sich der Aktienkurs von Berkshire in den vergangenen 30 Jahren verzehnfacht. Ob er das auch getan hätte, wenn sich Buffett und Munger mit 60 Jahren in den Ruhestand verabschiedet hätten? Ungewiss. "Für manches durchschnittliche Unternehmen mögen viele der Governance-Richtlinien sinnvoll sein, für besondere Unternehmen sind die Einschränkungen oft kontraproduktiv", ist jedenfalls Profitlich überzeugt.

ESG-Ratingagenturen dürften das anders sehen. Ihre Noten könnten für Unternehmen in Zukunft von der Kür zur Pflicht werden und von Finanzaufsehern geprüft werden. Ob die Ratingagenturen beim Governance-Part dann eine Ausnahme für Warren Buffett machen, ist fraglich.


Lesen Sie auch: Wie Ihr Einstieg in die Geldanlage gelingt, wie Sie sicher und rentabel investieren - das beantwortet das WirtschaftsWoche Dossier zum Download.

Schwerdtfeger, Heike

Quelle:	wiwo.de vom 04.05.2022
Ressort:	service
Branche (2005):	GEL-01-15-06 P6720 Investmentgesellschaften
Dokumentnummer:	WW_28299252

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://archiv.handelsblatt.com/document/WWON_WW_28299252

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH - Zum Erwerb weitergehender Rechte:
nutzungsrechte@handelsblattgroup.com

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH